

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 66.

Sonnabend, den 8. Juni 1907.

73. Jahrgang.

Gesperrt wird vom 10. bis mit 15. dieses Monats der von Falkenhain nach Schmiedeberg führende Kommunikationsweg innerhalb Falkenhainer Flur. Der Verkehr wird währenddessen über Johnsbach beziehentlich Oberbärenburg gewiesen.
770 a. A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 6. Juni 1907.

Gesperrt wird vom 11. bis mit 13. dieses Monats der zwischen der Postentalstraße und dem Gasthofe in Wilmsdorf gelegene Teil der Poststraße daselbst. Der Fahrverkehr wird währenddessen über Postendorf verwiesen.
781 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 7. Juni 1907.

Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. Juni 1907, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.
Dippoldiswalde, am 3. Juni 1907.

V. Reg. 295/06. **Königliches Amtsgericht.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Gustav Hermann Schubert** in Großhösa ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf

den 19. Juni 1907, vormittags 1/2 II Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Dippoldiswalde, den 3. Juni 1907.

K. 2/07. **Königliches Amtsgericht.**

Sparkasse Dippoldiswalde.

Bei der Sparkasse Dippoldiswalde werden vom 1. Juli d. J. ab alle Einlagen, die bis zum dritten Tage des Monats bewirkt werden, auf den betreffenden Monat noch voll vorzinst.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 4. Juni 1907.

Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

Reichsgesetzlicher Bestimmung zufolge findet am **12. Juni d. J.** eine Berufs- und Betriebszählung statt. In Verbindung damit wird eine Zählung der Personen, für die zu der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung Beiträge entrichtet werden, derjenigen Personen, welche aufgrund der Reichsgesetze Unfall- oder Invalidenrenten beziehen und der Witwen und Waisen vorgenommen.

Als freiwillige Zähler, deren Amt ein Ehrenamt ist, wirken hierzu ausgewählte Einwohner, die als Organe der Behörden angesehen und durch den Besitz der von uns ausgegebenen Formulare legitimiert sind. Für die Zählung dienen:

1. die **Haushaltungsliste**,
2. die **Land- und Forstwirtschaftskarte**,
3. die **Gewerbekarte** und
4. die **Gewerbebogen**.

Die Austeilung dieser Formulare an die einzelnen Haushaltungen und Betriebsunternehmer erfolgt in der Zeit vom 8. Juni vormittags bis 11. Juni mittags. **Auszufüllen** sind dieselben nach Maßgabe der darauf ersichtlichen Erläuterungen durch die Haushaltungsvorstände bezw. die Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- oder Gewerbetreibenden **am 12. Juni vormittags**. Die Vollständigkeit und Wahrheit der gemachten Angaben ist durch Namensunterschrift zu bescheinigen.

Abgeholt werden die Listen durch die freiwilligen Zähler vom 12. Juni mittags ab. Bei der großen Wichtigkeit der Berufs- und Betriebszählung für Gemeinde, Staat und Reich rechnen wir darauf, daß alle Einwohner unserer Stadt die erforderlichen An-

Solales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 3. Juni waren die Mitglieder des Stadtgemeinderates zu Glashütte mit Herrn Bürgermeister Friedrich an der Spitze nach hier gekommen, um dem Weiltinstitute einen längeren Besuch abzustatten. Begrüßt von Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert und dem Bezirksauswahlmittglied Herrn Bürgermeister a. D. Voigt nahmen die Herren unter Führung des Anstaltsarztes Herrn Dr. Voigt und der Oberin des Stifts zunächst den zum Aufenthalt der Stiftsinassen im Freien bestimmten, mit Wegen und Ruheplätzen versehenen Garten und hierauf die inneren Räume der Anstalt, in denen gerade das Mittagmahl von den Insassen — gegenwärtig 52 an der Zahl eingenommen wurde, eingehend in Augenschein. Dabei gaben sie wiederholt ihrer Freude über das Gesehene Ausdruck und sprachen sich über die in bezug auf Pflege, Bequemlichkeit, Beschäftigung und Unterhaltung der untergebrachten Personen getroffenen Einrichtungen sehr anerkennend aus. Es sei nur zu wünschen, daß über die großen Vorteile und vielfachen Annehmlichkeiten, die die Anstalt alleinlebenden und kränklichen, der Wartung bedürftigen Personen bietet, immer weitere Kreise unterrichtet würden; dann dürften auch die hier und da noch bestehenden Vorurteile über Anstaltszwang und schablonenmäßige Behandlung mehr und mehr schwinden. Der Verpflegung von täglich 75 Pf. sei für das, was dafür geboten werde, ein mähtiger zu nennen. Beim Verlassen des Anstaltsgrundstückes wurden von den Besuchern der Frau Oberin Gaben und Geldmittel zur Verfügung gestellt, um aus Anlaß der Befichtigung den Anstaltsinsassen eine besondere Freude zu machen, sodas auch diesen selbst der Tag eine schöne Erinnerung bleiben wird.

— Die Hauptbezirksversammlung des Bezirksverbandes Dippoldiswalde vom R. S. Militärvereinsbunde findet nächsten Sonntag in Schmiedeberg statt.

— Der 3. Verbandstag des A. H.-Verbandes des Vereins „Glück zu“ findet am 21.—24. Juni hier statt, nicht am 29. wie in letzter Nr. berichtet.

— Die Beteiligten werden darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der fällig gewesenen Steuern und Abgaben der Stadtrat in den nächsten Tagen mit Einleitung des Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahrens beginnen wird.

— Am 2. d. M. hielt die Schmiede-Znngung zu Dippoldiswalde und Umgegend im Hotel zum Stern Quartal ab, das von den Znngungsmeistern zahlreich besucht war. Herr Obermeister J. Wende eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung. Sechs Lehrlinge wurden in der entsprechenden Weise in die Znngung aufgenommen. Daran anschließend gab der Vorsitzende ein Referat über den Abschluß von Lehrverträgen und berichtete alsdann über den Stand und Betrieb der bestehenden gewerblichen Fortbildungsschule, die zurzeit von 37 Schülern besucht wird. Erfreulicher Weise steht in Aussicht, daß die Unternehmen finanzielle Unterstützung seitens des Ministeriums und des Bezirksinnungsverbands finden wird. Die Beratung über Beschaffung von Verbandsbüchern für Gehilfen und der Kassenericht wurden auf die Tagesordnung des nächsten Quartals gesetzt.

— In finanzieller Beziehung äußerst günstig war für unsere Ortskrankenkasse das Jahr 1906, denn während die Mitgliederbeiträge gegenüber dem Vorjahre um 1377,14 M. und die Krankenunterstützung (ab 1. Juli trat eine Erhöhung des Krankengeldes ein) um 3482,08

Mark stiegen, konnten dem Reservefonds 4529,85 Mark zugeführt werden, sodas dieser zurzeit (mit 20587,96 M. die gesetzliche Höhe sogar übersteigt. Wie die Erfahrung lehrt, folgen bei Krankenfällen allerdings den fetten nur zu oft die mageren Jahre. Zur besseren Veranschaulichung mögen noch einige Zahlen folgen (in Klammer stehen die gleichen Werte von 1905): Mitgliederzahl am Jahreschluß 1210 (1147), zu bezahlende Erwerbsunfähigkeitstage 4851 (4668), 26 Wochen lang erwerbsunfähig waren 1 (5) und 13 Wochen und länger 10 (4) Mitglieder, Betriebsunfälle 35 (26), Wöchnerinnenunterstützung erhielten 23 (18) Mitglieder, Krankenhauskosten 2577,80 (3387,80) Mark, davon an unser Stadtkrankenhaus 2152 (3038) Mark, Arzthonorar 5455,30 (4547,95) Mark, Arzneimittel 2371,07 (1723,46) Mark, Bandagen 251,40 (203) Mark, Brillen 88,10 (68,90) Mark, Sterbegeld wurde gezahlt für 4 (8) Mitglieder, die Gesamtunterstützungskosten betragen 17,803,79 (14 321,71) Mark. Für die Invalidenversicherung wurden 12 993,84 (12 109,22) Mark Beiträge von am Jahreschluß 1052 (1012) Versicherten eingenommen.

— Hierdurch sei daran erinnert, daß sich die Bewohner der mit Wasserzähren versehenen Grundstücke strafbar machen, wenn sie Wasser einem öffentlichen Ständer zu irgend einem Zwecke entnehmen. Auch zum Reinigen von Trottoir und Straße ist dies unzulässig.

— Außerst günstig scheint die Witterung trotz der kalten Nächte dem Raupenfraß zu sein. So sind die Aepfelbäume in der Nähe des Steinbruchrestaurants zum Teil vollständig kahl gefressen und gewähren einen geradezu trostlosen Anblick.

— Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich der zu

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

gaben **vollständig** und **gewissenhaft** machen und auch den Zählern das im öffentlichen Interesse übernommene Ehrenamt möglichst erleichtern werden.

Wer die aufgrund des Gesetzes über die Berufs- und Betriebszählung an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung derselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark bestraft.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 4. Juni 1907.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juni, abends 8 Uhr, **Pflichtfeuerwehr-Uebung.**
Stadtrat Dippoldiswalde, am 5. Juni 1907.

Die diesjährige **Kirschennutzung** auf Abteilung 4—7 der Dresden-Tharandt-Freiburger, 1 und 2 der Dresden-Altenberger, 1—4 der Dresden-Chemnitzer, 1b der Hainsberg-Hödenborfer, 1 der Tharandt-Wilsdruffer, 2 der Pottschappel-Kesselsdorfer und 1 der Hainsberg-Rabenauer Straße soll **Montag, den 10. Juni 1907, vorm. von 10 Uhr an**, in **Liebigs Bierstuben** in **Dresden-A**, Schlegelgasse 2, diejenige auf Abteilung 3—7 der Dresden-Altenberger, 1 und 2 der Dippoldiswalde-Rlingenberger-Grillenburger und 2 der Pöbelstraße dagegen an demselben Tage **nachmittags von 1/4 6 Uhr an** im Gasthofe „zum Roten Hirsch“ in **Dippoldiswalde** gegen sofortige Barzahlung unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Kgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II.

Holzversteigerung. Rehfelder Staatsforstrevier.

Erbgasthof in Seyde. **13. Juni 1907, vorm. 1/2 10 Uhr:** 1 h. u. 1125 w. Stämme, 11 122 w. Klöber. **Nachm. 2 Uhr:** 136 rm w. Ruchsheite, 249 rm h. u. w. Brennscheite, 47 rm w. Brennknüppel, 42 rm h. u. w. Zaden, 15 rm w. Aste. Rahlschläge Abt. 10, 32, 34, 56, 70, 78. Einzeln Abt. 3, 31.

Kgl. Forstrevierverwaltung Rehfeld. **Kgl. Forstrentamt Frauenstein.**

Rindenversteigerung im Forstbezirke Bärenfels.

Die in den Revieren des Forstbezirks Bärenfels im heurigen Jahre zur Ausbeutung gelangenden Fichtenrinden sollen unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden, und zwar:

am 18. Juni ds. Js.

im Gasthof „zum Zöllhaus“ bei **Hermisdorf** (Bahnhof Hermisdorf-Rehfeld)

von vormittags 10 Uhr an:

etwa 150 rm vom Frauensteiner Revier,
600 „ „ Raffauer „
200 „ „ Rechenberger „
400 „ „ Deutscheiniedler „

ebendasselbst von vormittags 11 Uhr an:

etwa 250 rm vom Altenberger Revier,
300 „ „ Rehfelder „
350 „ „ Bärenfelder „
150 „ „ Schmiedeberger „

Käufer, welchen bei dem Forstrentamt Frauenstein ein fortlaufender Kredit für Holzlaufgelder nicht eröffnet ist, haben auf die erstandenen Rindenmengen sofort eine Anzahlung in Höhe von 30% des Wertes dieser Rinden zu leisten.

Kgl. Oberforstmeisterei Bärenfels und Kgl. Forstrentamt Frauenstein.

Ehren des früheren Reichstagskandidaten Herrn Dr. Bassenge vom nationalen Ausschusse für den 6. Wahlkreis am Mittwoch im Restaurant „Zu den drei Raben“ in Dresden veranstaltete patriotische Abend. Nachdem der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Börner-Blasewitz in seiner Begrüßungsansprache auf das trotz der Niederlage für die nationalen Parteien doch erfreuliche Ergebnis der letzten Reichstagswahl hingewiesen hatte, nahm Herr Pfarrer Jenisch-Deuben das Wort und beleuchtete in geistvoller Rede die feindlichen Kräfte, die seit den Tagen Karls des Großen dem deutschen Nationalen Geiste widerstreiten und die trotz Luther und Bismarck sich im Gewande des Ultramontanismus und des internationalen Sozialismus auch gegenwärtig noch in bejorgnisregender Weise bemerkbar machen. Er feierte Herrn Dr. Bassenge, der trotz der augenscheinlichen Ausschichtslosigkeit mutig eingetreten ist in den Kampf für die nationalen Ideale und der wie ein Winkelfried die Geschosse der Gegner auf seine Person gelenkt hat. Von der stattlichen Versammlung jubelnd begrüßt, nahm darauf der Gefeierte das Wort. Er führte etwa folgendes aus: Dank kann ich nicht beanspruchen; denn ich habe nur eine vaterländische Pflicht erfüllt. Nächste dem allgemeinen nationalen Aufschwung ist unser Wahlerfolg dem Zusammenschluß der Ordnungsparteien zu verdanken. Die Parteien werden sich bei Vorlagen wirtschaftlicher Art manchmal als Gegner gegenübersehen, das ist natürlich. Wenn es aber gilt, große nationale Fragen zu lösen, da ist es für alle heilige Pflicht, fest zusammenzusehen. Der Jugendberziehung in nationalem Geiste ist in Familie und Schule ganz besondere Sorgfalt zu widmen. Stürmischer Beifall lohnte den trefflichen Redner. Von vaterländischen Gefängen umrahmt, wurde noch manches schöne Wort gesprochen. Wohl alle Teilnehmer haben die Gewißheit mit nach Hause genommen, daß die vaterländische Begeisterung anhält und daß sich auch in unserm Wahlkreise schließlich der Sieg an die nationale Fahne heften wird.

Mit Genehmigung des Königs ist von jetzt ab dem Meteorologischen Institute zu Dresden die Bezeichnung Königlich Sächsisches Landeswetterwarte und dem Stenographischen Institute zu Dresden die Bezeichnung Königlich Sächsisches Stenographisches Landesamt beigelegt worden.

Bei der Befestigung des Gründungsmauerwerks des ersten auf Neustädter Seite abgetragenen Pfeilers der alten Augustusbrücke in Dresden hat man eine interessante Entdeckung gemacht. Durch die bis zu erheblicher Tiefe geführten Arbeiten wurde ein aus Eichenholz hergestellter Pfahlrost bloßgelegt. Er zieht sich nur unter etwa einem Drittel der Pfeilergründung hin und scheint demnach bloß zur Sicherung und Verstärkung einer bestimmten Stelle des Bodens gedient zu haben. Zwischen den Längs- und Querschwellen sind eingerammte Stämme sichtbar, die ebenfalls noch gut erhalten sind. Das aufgefunden Holzwerk dürfte aus der ältesten Brückenbauperiode herrühren. An dem bezeichneten Punkte muß um deswillen die Gewinnung festen Untergrundes angestrebt werden, weil sich dort das Neustädter Widerlager bzw. das Ende der neu zu erbauenden Augustusbrücke erheben soll.

Am Sahneberg ist man bei Abtreibungsarbeiten in der Zwickauer Straße in Dresden auf einen Tunnel gestoßen, der jedenfalls höchst interessante Aufschlüsse über das Hügelgelände geben dürfte. Unweit des Schuppens der Reichischen Blechwarenfabrik sind Arbeiter plötzlich auf einen gegen 1 1/2 Meter hohen und 1 Meter breiten Gang gekommen, der ungefähr 8 Meter gerade läuft und dann in südlicher Richtung abbiegt. Später erweitert er sich hallenartig. Eine gründliche Durchforschung des Tunnels ist bisher nicht möglich gewesen, weil jeder sichere Halt fehlt, da die Spannung nur durch Rieslager gegeben ist. Anscheinend rührt der Rantal von einem Wasserlauf her; wenigstens läßt die 1/2 Meter dicke bogenförmige Ablagerung von Tonbetten dicht darüber bestimmte Schlüsse für diese Annahme zu.

In Gegenwart des Königs sowie Vertretern der Behörden begann am Mittwoch früh 6 Uhr in Dresden am Ausstellungspalast die Herkomefahrt. Im ganzen nahmen 161 Wagen daran teil. Beim Durchfahren Freibergs ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Glasfabrikarbeiter wollte seinen Schäferhund vor dem Ueberfahrenwerden retten, geriet aber selbst unter ein Automobil und mußte schwerverletzt dem Krankenhause zugeführt werden.

In der Schwurgerichtssitzung zu Bautzen wurde am Dienstag der Gelegenheitsarbeiter Gustav Ernst Bahn, der nicht weniger als 81 mal vorbestraft ist, zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Bahn hat am 21. April d. J. das Kupfische Gut in Cahlau vorzüglich in Brand gesteckt.

Im Dorfe Reihau bei Colditz verschluckte ein 23 Jahre alter Dienstknecht während des Schlafes ein künstliches Gebiß. Der Fremdkörper, welcher in der Magenregion steden geblieben war, machte dem Manne Beschwerden. Behufs Durchleuchtung mittels Röntgenstrahlen und eventueller operativer Entfernung des Gebisses mußte der Dienstknecht der Leipziger chirurgischen Klinik zugeführt werden.

In Schwarzenberg wurde der Schultabe Walter Müller durch eine Explosion schwer verletzt. Mehrere junge Leute hatten in einen Topf mit Wasser Carbide gebracht und das Gefäß mit einem Ziegelstein verschlossen. Bei der folgenden Explosion stand M. dem Topfe am nächsten. Er wurde von dem Ziegelstein an den Kopf getroffen.

Einen Aufsehen erregenden Selbstmord verübte der 1868 in Gera geborene Buchhalter Max Gruner. Aus

dem Krankenhause entlassen, kaufte er sich einen Revolver und schloß sich am hellen lichten Tage mitten auf dem Neustadtplatze in Plauen i. V. eine Kugel in den Leib.

Zwickau. Der hiesige Schlachthofdirektor hat den von der Stadtbehörde in Aussicht genommenen Schweineankauf, die Abschachtung der Tiere und den billigeren Fleischverkauf an Arme als unklug erachtet, weshalb der Rat die Sache weiter verfolgen und weitere Erörterungen anstellen wird.

Hödendorf. Wie im vorigen Jahre in Reichstädt ein Konzert der Gruppe Dippoldiswalde des Elbgau-Sängerbundes stattfand, so wird Sonntag den 16. Juni ein gleiches hier in unserem Orte veranstaltet werden. Zu der Gruppe gehören 13 Gesangsvereine, die in einer Gesamtstärke von circa 250 Sängern sowohl vereint in 4 Massenchoren, als auch getrennt in Einzelgesängen das deutsche Lied zum Vortrag bringen. Die Leitung der 4 Gruppen liegt in den bewährten Händen des Herrn Kantor Müller-Dippoldiswalde, die der anderen in denen der betreffenden Herren Liedmeister. Seit einer langen Reihe von Jahren ist in allen derartigen Konzerten jeder Verein bemüht gewesen, Tüchtiges leisten zu wollen, um nicht hinter den anderen zurückzubleiben, sondern möglichst gleichen Schritt mit den übrigen zu halten und immer vorwärts zu kommen, so wird sicherlich diesmal daselbe Streben gelten. Da man daher schöne, gebiegene Darbietungen erwarten kann, ist auf recht zahlreichen Besuch des Konzertes zu hoffen, um so mehr, als der Reingewinn den Armen Hödendorfs zustehen soll. Podium und Festhalle werden überdacht, sodas auch bei ungünstiger Witterung das Konzert auf dem Festplatze abgehalten werden kann. Wie so manchenmal, wenn besondere Festlichkeiten hier stattfanden, unser Ort im Flaggen- und Blumenschmuck erglänzte, so hoffen und wünschen wir, daß auch an diesem Tage den lieben Sangesbrüdern und Gästen von nah und fern ein herzliches Willkommen durch gleichen Schmuck einige schöne Stunden fröhlichen Beisammenseins bereitet werden.

Glashütte. Der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ist auf 1907 eine Staatsbeihilfe von 900 Mark bewilligt worden.

Am Dienstag nachmittag entdeckte man endlich beim Durchsuchen der nahen Waldungen, im nahen Gebüsch des Kohlbahtales hinter einem Felsen die am 24. Mai im Restaurant Brüdernmühle gestohlenen Zigarren, sowie den Grammophonapparat. Die Gegenstände waren mit Laub und Erde bedeckt und vom Wetter ziemlich beschädigt worden.

Bärenstein. Mehrere Wochen sind vergangen, seit auch hier eine Jungviehweide auf dem hiesigen Rittergute eingerichtet ist. Dieselbe ist mit 43 Tieren vollbesetzt, und zwar mit 42 Stück Rindvieh und einem Fohlen. Leider konnte wegen des beschränkten Raumes nicht allen Wünschen nach Aufnahme entsprochen werden, doch ist für das nächste Jahr bereits eine Vergrößerung der Weidelandanlagen ins Auge gefaßt. Die Weidewirtschaft bekommt den Tieren vorzüglich, wovon sich die meisten Besitzer inzwischen auch persönlich schon durch Besichtigung überzeugt haben. Die hiesigen Weiden zeichnen sich aber auch durch ihre geschätzte Lage von vielen anderen ihresgleichen ganz besonders aus. Viele Besitzer, die vielleicht von Anfang an gegen diese Neuerrichtung ein gewisses Mißtrauen hegten, sind bereits belehrt und werden sich gewiß auf das nächste Jahr einen Platz für ihr Vieh zu sichern suchen.

Bauenstein, 3. Juni. Am kommenden Sonntag gedenkt der Altenberger Kreisverein des Gustav Adolf-Vereins in unserer Stadt sein diesjähriges Fest zu feiern. Nach der vorläufigen Aufstellung soll es durch einen Festzug eingeleitet werden. Im Festgottesdienst um 3 Uhr wird alsdann Herr Pfarrer Obenaus-Dittersdorf die Festpredigt halten. Im direkten Anschluß an den Gottesdienst ist eine Nachfeier im Gasthof „Zum Löwen“ geplant, in der Herr Pfarrer Haude-Altenberg, der derzeitige Vorsitzende des Kreisvereins, den Bericht erstatten und Herr Pfarrvikar Jahn aus Eichwald über die evangelische Bewegung referieren wird.

Adorf i. V. Obwohl Fangprämien für Ausrottung der im oberen Voglande besonders häufigen Kreuzottern jetzt nicht mehr gezahlt werden, trifft man doch, namentlich Sonntags, Kreuzotternfänger an sonnigen Abhängen und an Waldrändern. Die Ende Mai und auch jetzt noch vorkommenden frühen Morgen kommen den Kreuzotternjägern besonders zu statten, weil die gefährlichen Reptilien früh förmlich erstarrt sind und sich lebend fangen lassen, ohne sich zu wehren. In den 15 Jahren, von 1899 bis 1904, sind im amtschauptmannschaftlichen Bezirke Olsnitz für 37565 gefangene und bei der Behörde eingelieferte Kreuzottern 7707 M. 15 Pf. Fangprämien bezahlt worden.

Schöned. Der Maurerstreik ist mit dem 4. Juni beendigt worden, nachdem die Streikleitung wegen Ausschichtslosigkeit des Ausstandes die Streikunterstützung nicht mehr gewährt. Die Schönedener Maurer sind nun um eine Erfahrung reicher. Hoffentlich werden sie in Zukunft einsehen, daß eine persönliche Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ohne Vermittlung von fremden Propheten stets besser für sie ist.

Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Juni. Kaiser Wilhelm wird Blättermeldungen zufolge nach den letzten Bestimmungen seine Nordlandsreise von Kopenhagen aus am 3. oder 5. Juli antreten. In Dänemark wird er drei Tage weilen.

Schwer erkrankt ist plötzlich der Herzog Ludwig von Bayern, älterer Bruder des bekannten her-

vorragenden Augenarztes Herzog Karl Theodor. Der Erkrankte, der im 76. Lebensjahre steht und durch seine kunstfertigen Reigungen bekannt geworden ist, ist seit 1892 in zweiter Ehe mit Antonie v. Barthol geb. Barth vermählt. Seine erste Gemahlin war die am 12. November 1891 verstorbene Freiin v. Wallersee geb. Mendel.

Der Regent Johann Albrecht hielt am Mittwoch nachmittag unter dem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug in Braunschweig. Die Stadt war reich geflaggt. In Helmstedt wurde das Herzogspaar namens des Regentenschaftsrates durch Staatsminister Dr. v. Otto begrüßt. Um 2 Uhr fand der Einzug statt. Um 5 Uhr war Vorstellung der Mitglieder des Landtages und der Spitzen der Behörden, woran sich Galatafel und Festvorstellung im Hoftheater schloß.

Das Reichsmarineamt hat die Absicht, bei Leba in Westpreußen eine neue Station für Torpedoboote anzulegen. Im Verfolg dieser Absicht werden im Laufe des Sommers Kriegsschiffe in Leba vor Anker gehen, um Vermessungen vorzunehmen und Schieß- und Manöverübungen abzuhalten. Der Küstenpanzer „Friedhof“ weilt bereits dieser Tage dort und nahm Vermessungen des Leba-sees vor. Leba besitzt nach sachmännischem Urteil alle Vorbedingungen zu einer Torpedobootstation mittlerer Größe.

Nach neuntägiger Verhandlung wurde am Mittwoch der Pöplau-Prozess zu Ende geführt. Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 353 des Reichsstrafgesetzbuches (widerrechtliche Mitteilung amtlicher Schriftstücke) zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Begründung des Urteils besagt, daß der Angeklagte zunächst zweifellos zu den in § 353a des Reichsstrafgesetzbuches bezeichneten Personen gehöre, da die strafbare Handlung in der Verletzung der Amtsverschwiegenheit liege, die nicht nur für Sachen hochpolitischen Charakters, sondern auch für interne amtliche Verhältnisse gefordert werden dürfe. Von drei in der Anklage erwähnten Fällen hält das Gericht den Angeklagten im Falle Erzberger für überführt, in den beiden anderen nicht. Der Gerichtshof berücksichtigt, daß der Angeklagte sich sehr benachteiligt glaubte, hält aber eine Geldstrafe bei der Art des Vergehens, wobei Rechthaberei und Nachsicht die Hauptrolle spielten, für ausgeschlossen.

Der „Temps“ meldet aus Berlin, es gehe ein Gerücht, daß Kaiser Wilhelm für das Frühjahr 1908 eine Mittelmeerreise plane und wahrscheinlich zur Einweihung des ozeanographischen Instituts nach Monaco kommen werde. Dort würde der Kaiser vielleicht mit dem Präsidenten der französischen Republik zusammentreffen; zu dieser Begegnung sollen auch deutsche und französische Kriegsschiffe in Monaco eintreffen.

Eine neue Spieleraffäre in Hannover erregt in den Offizierskreisen der Garnison peinliches Aufsehen. Sechs Offiziere des Militär-Reit Instituts wurden bereits zu ihren Regimentern zurückversetzt und eine Anzahl anderer mit Stubenarrest belegt. Sämtlichen Offizieren des Reit Instituts wurde der Besuch eines der ersten Hotels Hannovers verboten. Der Kommandeur des Reit Instituts, der erfahren hatte, daß eine Anzahl Offiziere stark dem Spiele huldig, meldete die Angelegenheit nach Berlin, woraufhin höhererorts sofort eingehender Bericht eingefordert wurde.

Kürzlich fanden bei der dänischen Marine Vergleichsversuche zwischen dem System der drahtlosen Telegraphie von Poulsen und dem System der Telefunken-Gesellschaft statt, bei denen sich die Ueberlegenheit des deutschen Systems unzweifelhaft herausstellte. Die Apparate waren auf den Kriegsschiffen „Olfert Fischer“ und „Hella“ aufgestellt. Beide Schiffe entfernten sich bis auf 225 km von einander. Die Telefunken-Apparate funktionierten tadellos, und Depeschen wurden durch den Morse-Schreiber auf diese Entfernung anstandslos übermitten. Dagegen konnten mit den Apparaten des Poulsen-Systems die geschriebenen Zeichen überhaupt nicht gelesen werden, telephonisch waren nur bis auf etwa 200 km die Töne wahrnehmbar.

Die goldene Hochzeit des Königspaares wurde in ganz Schweden festlich begangen. Im ganzen Lande wurden Sammlungen zu wohltätigen Zwecken veranstaltet.

Halle a. S. Unsere Stadt macht bereits seit mehreren Jahren den Versuch, die Säuglingssterblichkeit durch billigere Abgabe keimfreier Milch zu bekämpfen. Da sich die Versuche bewährten, haben die Stadtverordneten jetzt beschlossen, für diesen Zweck 3500 Mark, 1000 Mark mehr als im Vorjahre, zu bewilligen. Der städtische Zuschuß für jedes Liter steriler Milch, das von den Molkereien für 28 Pf. verkauft wird, beträgt 8 Pf.

Hamburg. In einer Versammlung, in welcher Hamburger, Berliner und Bremer Firmen vertreten waren, wurden in Anwesenheit des Gouverneurs Dr. Seig 50000 Mark für den Bahnbau in Kamerun gezeichnet.

Flensburg, 5. Juni. Die Studienkommission, bestehend aus den Mitgliedern des Bundesrats und den Reichstagsabgeordneten traf heute an Bord der Anien-Schiffe „Schwaben“ und „Prinz Adalbert“ in Sonderburg ein. Nach Besichtigung der fertiggestellten Marineanlagen fand an Bord des „Mars“ ein Festessen statt. Nachmittags fuhr die Kommission in drei großen Torpedobooten nach Mürwid. Die „Württemberg“ feuerte dort Salut. Unmittelbar nach Besichtigung des Hafens erfolgte die Rückreise nach Kiel.

Schaffhausen, 4. Juni. Bei der zu Ehren des Kongresses zur Förderung des Flußschiffahrt in Bayern und auf dem Obertheine im Hotel Schweizerhof in Neuhausen veranstalteten Festafel betonte Prinz Ludwig von Bayern, der Hauptförderer des Kongresses, in seinem Toast, jetzt könne man das Meer erst von Rheinfelden aus erreichen.

Soll man
fahr
Tüch
linge
helfe
direk
zuff
Ran
wur
ein
man
Brin
stam
der
die
von
herz
folge
des
morg
Duld
gege
Präsi
mach
der
Uebe
ruffi
hörl
das
unm
Reve
Reife
ford
Don
unfr
in
Leid
D
U
Pot
D
mitt
3
Galt
mult
fühl
Nach
herz
schm
und
Ruh
dem
den
tagen
Pakt
für
Dan
liche
D
ein
S
am
T
per
zu
M
fürs
Pap
E
licher
sucht
ditto

Hoffentlich werde es aber der Zukunft beschieden sein, daß man auch von Lindau aus in das offene Meer hinausfahre. Er wisse, was die Schweiz schon aus eigener Tüchtigkeit geleistet habe, und wenn ihr nicht alles gelinge, so wollten die Bayern als Nachbarn getreulich helfen. Aber eines sei sicher, daß das schöne Projekt der direkten Verbindung des Bodensees mit dem Meere nicht zustande kommen könne, wenn die Schweiz nicht dabei sei.

Luxemburg, 4. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer brachte Staatsminister Eschen einen Gesetzentwurf über ein Familienstatut des Großherzogs Wilhelm ein. Das Statut bestimmt, daß dem Großherzog in Ermangelung männlicher Erben seine erstgeborene Tochter Prinzessin Marie Adelsheid und nächst ihr ihr Mannestamm nachzufolgen hat. Während der Minderjährigkeit der Prinzessin soll die Gemahlin des jetzigen Großherzogs die Regentschaft und Vormundschaft führen. Im Falle des Ablebens der erstgeborenen Tochter ohne Hinterlassung von Nachkommenschaft sind die anderen Töchter des Großherzogs in gleicher Weise nach Primogeniturrecht zur Erbfolge berufen. Graf Nikolaus von Merenberg, der Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau, aus dessen morganatischer Ehe mit der Gräfin Merenberg geborene Duschkin, legte, wie der „Rheinische Courier“ meldet, hiergegen beim luxemburgischen Staatsministerium und dem Präsidenten der luxemburgischen Kammer Protest ein und machte seine Ansprüche auf die Thronfolge geltend.

Bern. Die Schweizer Presse erblickt in dem Versuch der russischen Terroristen, durch den bewaffneten Ueberfall auf die Züricher Polizeikaserne den verhafteten russischen Verbrecher Rilatschitski zu befreien, einen unerhörten Angriff auf die schweizerische Rechtsordnung und das schweizerische Asylrecht und verlangt fast einmütig die unumschätzbliche Säuberung der Schweiz von russischen Revolutionären, die nach den anarchistischen Lehren Bakunins, Nelschajews und Krapotkins handeln. Einzelne Blätter fordern Massenausweisungen aller verdächtigen Fremden.

Wien, 4. Juni. In überaus festlicher Weise ist heute vormittag im „Volksgarten“ in der Nähe der Hofburg das von dem Bildhauer Bitterlich geschaffene Denkmal der Kaiserin Elisabeth enthüllt worden.

Pest. In Waizen schlüchtete ein Hutmacher, der im Streite seinen eigenen Sohn erschlug, in ein Haus und verließ sich den ganzen Tag lang durch Revolvergeschüsse gegen die Polizei und zu Hilfe herbeigerufene Feuerweh und Gendarmen, die durch das Fenster schossen, ohne ihn zu treffen. Erst als die Kugeln ausgingen und die Zimmereinrichtung in Brand geraten war, ergab sich der Mörder freiwillig.

London. „Daily Telegraph“ berichtet aus Tanger: Eine Abteilung Bewaffneter, die von Glaua im Atlasgebirge kam, ist nach Marrakech eingedrungen und hat dort die Personen, welche wegen Ermordung des Dr. Mauchamp gefangen gehalten wurden, befreit und sie zum Sultan nach Fez gebracht. Der Vorgang zeigt die günstige Gesinnung jener Eingeborenen für den Sultan.

Stockholm, 5. Juni. Der Gesundheitszustand des Königs Oskar hat sich gebessert. Der König übernimmt heute vorläufig wieder die Regierung.

Petersburg. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: „Wenn man dem Gang der Dinge Glauben schenken kann, so befinden wir uns am Vorabend bedeutender Ereignisse. Jedenfalls kann weder die Duma noch der Reichsrat den Eintritt der Katastrophe aufhalten. Wenn die Regierung die Duma nicht aus einem anderen Grunde auflösen wird, so wird sie sich aus anderem Anlaß auflösen. Alsdann erscheint ein Aufstand ziemlich wahrscheinlich. Wenn man nach den zahlreichen Bomben- und Waffensünden urteilt, so ist die Vorbereitung dieses Aufstandes ernstlich als vor 1 1/2 Jahr in Moskau.“

St. Petersburg. Eine Feuersbrunst zerstörte den Ort Stolbzy (Gouvernement Minus) vollständig. 500 Häuser, das Post- und Telegraphenamt liegen in Asche. Die Lage der Einwohner ist verzweifelt.

Lissabon, 6. Juni. Die Stadtvertretung von Lissabon ist aufgelöst und durch eine Verwaltung mit einem Mitgliede der Peerammer an der Spitze ersetzt worden.

Madrid. Der König hat durch ein Dekret die Deutschatlantische Telegraphengesellschaft ermächtigt, ein von Emden ausgehendes Telegraphenlabel über Teneriffa zu legen.

Tunis. Französische Offiziere überraschten ein fremdes Schiff, dessen Mannschaft an der tunesischen Südküste auf tripolitanischem Gebiet Pulver und Waffen auszuladen begonnen hatte. Die Mannschaft verweigerte jede Auskunft; am andern Morgen sollte das Schiff beschlagnahmt werden. Während der Nacht aber sprengte der Führer es in die Luft. Durch die Explosion wurden 17 Personen getötet, ferner ist erheblicher Sachschaden an anderen Schiffen verursacht worden. Man glaubt, daß es ein türkisches Fahrzeug war.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Sonntag nach Trinitatis, 9. Juni 1907.
Text: Ap.-Gefh. 3, 1-10. Lied Nr. 336.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

2. Sonntag nach Trinitatis, 9. Juni, vorm. 8 Uhr: Stille Kommunion; nachm. 1 Uhr: Katechismus-Unterredung.

Programm zur Markt-Musik

am Sonntag, den 9. Juni, mittags 12-12 Uhr.
Direktion: Musiklehrer Sellmann.
1. Kronprinz Friedrich-Marsch von Bening.
2. Ouverture z. „Ella“ von Janich.
3. A. Blümel und a Herz. Lied von Tempesta.
4. Heil unserm Kaiser. Marsch von Wfr. Jahn.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen

Todesanzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Donnerstag früh 7 Uhr meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter und Schwester, Frau

Amalie Auguste Flemming,

in ihrem 73. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetriibt an **Ulberndorf, Johnsbad, Schmiedeberg, Potschappel, Freiberg,** den 6. Juni 1907.

Carl August Flemming,

im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter, Frau

Emilie Theresie Schiefner,

fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank für den herrlichen Blumen-schmuck, für das herzliche Beileid in Wort und Schrift und für Begleitung zur letzten Ruhestätte auszusprechen. Besonderen Dank dem geehrten Gesangsverein für die erhabenden Gesänge am Vorabend des Begräbnistages. Ferner danken wir auch dem Herrn Pastor Widemann und Herrn Kantor Kühn für den Trost in Wort und Lied. Innigen Dank auch für das bereitwillige, unentgeltliche Tragen zum Grabe.

Dir aber, teure Entschlafene, ruhen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Hörsdorf, Ruppendorf und Börnchen, am 4. Juni 1907.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Freundliche Wohnung

per 1. Juli oder später zu beziehen
Kleine Wassergasse 66.

Große Stube an einzelne Person per 1. Juli zu vermieten
Bahnhofstraße 215.

Ein kleines Logis

zu vermieten
Rosengasse 35.
Wegen Erkrankung des jetzigen sucht

Lehrling

fürs Kontor
Pappfabrik und Asbestwerk Dippoldiswalde
Carl Geisler.

Ein junges Mädchen wird zur gründlichen Erlernung der Damenschneiderei gesucht. Offerten unter **M. L.** in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Das Neueste

in: Knaben-Anzügen

in nur guter, dauerhafter Ware, geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt zu sehr soliden Preisen

Marie verm. Heinrich,

Markt 82.

Ich zeige ergebenst an, daß ich **Donnerstag, d. 6. Juni,** mit einem frischen Transport **sooländer und dänischer**

Arbeitspferde

(leichten und schweren Schlages) sowie auch **Ostpreußen** wieder eingetroffen bin und stelle ich dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf.

Bruno Zimmermann, Brezschendorf.



Suche bis zum 1. Juli 2- bis 3000 Mark als 2 Hypothek weit unter der Brandklasse auf ein schönes Hausgrundstück. Offerten unter **Z. Z. 10** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundl. Schlafstelle zu vermieten
Weiße-Ritzstraße 254.

Verheirateten zuverläss. Kutsher, dem an dauernder Stellung etwas gelegen ist, der auch die Landwirtschaft besorgen kann, dessen Frau muß dabei selbst gegen Vergütung mit helfen. Wochenlohn **M. 18.** Vorzuzustellen mit Zeugnissen bei **Holzstoffabrik Niederschlottwitz.** Otto M. Reimann.

Ein Schuhmachergeselle erhält dauernd gute Arbeit bei **Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300.**

Eine Schreibhilfe, sicherer Rechner, wird sofort gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Einen Stellmachergehilfen sucht
Stellmachermeister **Zennig** in **Sadisdorf.**

Einen Schneidergesellen sucht zum sofortigen Antritt
Hermann Kohl in **Vorkas.**

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** für die Küche wird bei hohem Lohn gesucht. Zu melden im **Gasthof Bärenfels.**

Ein Mädchen mit Kochkenntnissen sofort oder später nach **Radeberg** gesucht. Zu erfahren **Hospitalstraße 154.**

Suche zu kaufen Gasthof oder Restaurationsgrundstück. Offerten mit genauer Angabe des Kaufpreises und Anzahlung unter **R. T.** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Achtung!
1 großer Posten Frauenhürzen aller Art ist eingetroffen und verkauft **stauend billig**
Wanis, große Wassergasse 65.
Zigarren.

Die größte Auswahl.
Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.
Die billigsten Preise.

Kraut-Dünger offerieren
Standfuß & Tzschöckel.

Großes Gafiosa, 5 fähig, wie neu, Bläschbezug, ist billig zu verkaufen, weil nicht mehr passend. Näh. **Hotel Stadt Dresden.**

Hoggenstroh-Verkauf.
1.80 M. per Zentner.
Erbgericht Reinholdshain.

Jeden Sonnabend und Sonntag:
H. Gierschke und verschiedenen anderen Augen empfiehlt
Bruno Schönberger, Badermeister.

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt
Oscar Straßberger.
Dienstag, den **4. Juni,** beginnt der **Rübenpflanzen-Verkauf.**
à Korb 1 Mark.
Rittgüt Zscheckwitz.

Straußpflanzen sind zu verkaufen bei
Hormann Böhme, Ulberndorf.

Munkelpflanzen (stark und kräftig) sind wieder abzugeben
G. Schneider, Kautsch bei Arelscha.

Leere Champagnerflaschen, Stück 3 Pfg., verkauft
Hotel Stadt Dresden.

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen **Niedertorstraße 295, part., r.**

Streu und Futterstroh verkauft à Zentner **M. 1.80**
Vorwerk Oberhäslich.

Conrad Schröters Nußöl, ein feines, haardunkelndes Öl für ergrauendes und rotes Haar, à 60 Pfg empfiehlt **Löwenapotheke** und **H. Lommatzsch.**

Eine frischmelkende Kuh ist zu verkaufen
Naundorf 17.

Wirtschaftsverkauf. Die in gutem Zustande befindliche ca. 12 Scheffel Feld und Wiege umfassende Wirtschaft **Nr. 18** in **Börnchen b. Pörsendorf** ist wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen. Näheres daselbst.

Hausgrundstück in **Großdorschain** bei **Edle Krone,** fast neu, mit Werkstat, für Stellmacher, Sattler, Klempner passend, (weil noch keiner im Orte) sofort zu verkaufen. Näheres **Obercuernersdorf Nr. 25.**

Ein in gutem Zustande befindlicher **hölzerner Wagenhuppen,** 7 Meter lang, 6 Meter breit, 3 Meter hoch, soll wegen Neubau billig verkauft werden.
Brauerei Ailingenberg.

Um mit dem Restbestand zu räumen, verkaufe von heute ab

Damen-Jackets,

schwarz und farbig,
Regen- und Staub-Mäntel — Kinder-Capes
= weit unter Preis. =

Hermann Naeser
Nachflg.

Otto Bester.

Ehrenerklärung.

Die in einer Annonce der „Weiserzeitung“ Nr. 63 angegebene Beleidigung der Herren Emil Otto und Johannes Schloffer nehme ich hiermit zurück.
Osw. Sommer Schuh, Schmiedeberg.

Ein junges Mädchen

wird sofort als Aufwartung zur Hilfe des Dienstmädchens gesucht von

Frau Buchdr. Bes. Jehne.

Deutsche Reichsjensen,
Silberstahljensen,
Solinger Schneidstahljensen,
Saxoniajensen,
Sicheln, Dängelstöcke,
Werkzeugen, Werkzeuge.
Billigste Preise.

Max Bretschneider,
Eisenhandlung, Schmiedeberg.

Heute Freitag, den 7. d. M., abends 8 Uhr,

großes Konzert und Ball

im
Steinbruch-Restaurant.

Hochachtungsvoll
Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.

Restaurant zum Gambrius.
Heute Sonnabend frische Pökel-
schweinsknochen mit Klößen.
H. Großmann.

Gasthof
Ober-Reichstädt.

Sonntag, d. 9. Juni, zum Vogelschießen

Karussell-

und Schießhallen-Belustigung,
wofür ergebenst einladen die Besitzer

Freiwillige Sanitäts-Kolonie.

Montag, den 10. Juni, nach der Übung
Versammlung. D. V.

Turnverein Sadisdorf.
Sonntag, den 9. d. M.,
Anturnen.

Turnen von nachmittags 3 Uhr an, abends
von 6 Uhr an Ball. Hierzu ladet freund-
lichst ein der Turnrat.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen.

Hugo Jädel, Schuhwarenhaus,

Branhofstraße 300 — altbewährte Firma
empfiehlt sein großes Lager in besten, dauerhaft gearbeiteten **Schuhwaren** jeder
Art für Herren, Damen und Kinder zu bekannten billigen Preisen.

Runkelrübenpflanzen | Emaill-Hauschilder
verkauft | Rittorgut Possendorf. | empfiehlt | Carl Heyner.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch zur gest. Kenntnisnahme, daß ich heute den

Gasthof zu Sadisdorf

nebst **Fleischerei,**

welche mit heutigem Tage eröffnet werden wird, käuflich übernommen habe. Ich werde
bemüht sein, alle mich beehrenden werten Kunden und Gäste bestens zu bedienen und
das Beste aus Küche und Keller zu bieten, und bestrebt sein, allen Ansprüchen in der
Fleischerei und Gastwirtschaft zu genügen.

In der angenehmen Erwartung, von dem verehrlichen Publikum von Sadisdorf
und Umgegend in meinem Unternehmen freundlichst unterstützt zu werden, zeichne mit
vorzüglichster Hochachtung

Sadisdorf, im Juni 1907.

Arthur Kuntze.

Hierdurch gestatte mir, den geehrten Bewohnern von Sadisdorf und Umgegend
meinen

herzlichsten Dank

für das bisher geschenkte Vertrauen auszusprechen mit der Bitte, dies auch auf meinen
Nachfolger **Arthur Kunze** übertragen zu wollen. **Paul Wünschmann.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 9. Juni,

Anfang 4 Uhr große öffentliche Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

Einem recht zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **Hans Schröder.**

Vollständig neurenoviert! Vollständig neurenoviert!

Gasthof Obernaundorf.

Morgen Sonntag, den 9. Juni,

Saal-Einweihung. Von 4 Uhr an: feine Ballmusik.

Herrlicher, großer Tanzsaal. Vereinen und Gesellschaften zu empfehlen.
Gute Bewirtung! Flotte, reelle Bedienung! ff. Pilsener Bier!
Es laden freundlichst ein **G. Schumann. J. B.: Familie Käsel.**

Bergschlößchen Oberfipsdorf.

Sonntag, den 9. Juni,

großes Skatturnier. Anfang 4 Uhr. Schlachtfest,
wofür freundlichst einladen **R. Lavendt.**

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
Verband Reinhardtsgrünna.
Sonntag, den 9. Juni, in **Rüthrichs Restaurant:**
großes Sommerfest.

Gartenkonzert. — Kinderbelustigungen. — Würfel, Rad-, Schieß- und Schaubuden. —
Vorführungen des dressierten Pferdes „Der kluge Hans“.
Eintritt frei. Abends **BALL im Erbgericht.**
Alle Freunde und Gönner ladet zu diesem Feste zu recht zahlreichem Besuche
freundlichst ein der **Gesamtvorstand.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 23,
sowie Monatsbeilage für Juni.

Gasthof Obercarsdorf.

Heute Freitag
großes Schlachtfest.

Hotel goldner Stern.

Heute Sonnabend

Schlachtfest,

Wellfleisch mit Kraut, abends Bratwurst
mit Kraut. Um zahlreichen Besuch bittet
Richard Heinrich.

Hotel Stadt Dresden.

Sonnabend abend von 6 Uhr an:

Pöfelschweinsknochen

mit Kloß und Sauerkraut,
wofür ergebenst einladen **P. Haubold.**
NB. Saazer Böhmisches.

„Reichskrone“

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 9. Juni,

große Ballmusik,

wofür freundlichst einladen **A. Wittig.**

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 9. Juni,

großes Vogelschießen.

Von nachmittags 4 Uhr an:

Garten-Frei-Konzert

und Ballmusik,

wofür freundlichst einladen **H. Espig.**

„Unverhofft Glück“

Station Edle Krone

beliebt. Ausflugsort im herrl. wilden Weiserthal,
empfehle ich einer geneigt. Beachtung.
Teleph. Amt Tharandt Nr. 15.



Nächsten Sonntag

Jöglingsturnfahrt.

Abmarsch 1 Uhr vom „Goldnen
Stern“ nach der Goldenen Höhe.

Beteiligung der Mitglieder erwünscht.

Schützen-Gesellschaft zu Reichstädt.

Sonntag, den 9. Juni,

Vogelschießen

und Ball.

Nachmittags 3 Uhr: Abmarsch von Langers
Restauration. Um vollzählige Beteiligung
der Mitglieder bittet der Vorstand.

Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 9. Juni,

Stiftungsfest,

Anfang Punkt 4 Uhr,

wofür ganz ergebenst einladen **d. V.**

Jugendverein Eintracht, Schönfeld und Kmg.

Sonntag, den 9. Juni,

Vogelschießen

im Gasthof „zum Erbgericht“. Von nachm.
4 Uhr an:

feine Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **d. V.**
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen.



Freiwillige Feuerwehr

Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den

8. Juni 1907, abends 8 Uhr,

Uebung.

(Reuer Helm)

Das Kommando.

Sächsisches.

Zu dem nunmehr vorliegenden Abschluß der Staatseisenbahn-Betriebsrechnung für 1906 bringt das amtliche „Journal“ folgende bemerkenswerte Ergänzung: Es darf nicht übersehen werden, daß es sich bei dem Ergebnis um das erste Jahr der Etatsperiode handelt und daß sich das richtige Bild von der Finanzlage der sächsischen Staatseisenbahnen erst gewinnen läßt, wenn man auch das zur laufenden Etatsperiode gehörende Jahr 1907 mit zur Berechnung zieht. Für dieses läßt sich aber schon jetzt überblicken, daß es eine große Anzahl erheblicher Mehrausgaben, namentlich für umfangreiche Betriebsmittelanfassungen und für im Jahre 1906 noch nicht begonnene Bauten, ferner große Mehraufwendungen aus Anlaß des Anwachsens der Gehälter und Löhne, sowie infolge der Steigerung fast aller Materialpreise mit sich bringen wird und daß infolgedessen recht nennenswerte Ueberschreitungen zahlreicher Etatsansätze bei den Ausgaben unvermeidlich sein werden. Da keinesfalls anzunehmen ist, daß diese erheblichen Mehrausgaben durch entsprechende Mehreinnahmen einen völligen Ausgleich finden werden, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der Abschluß für 1907 einen wesentlich geringeren Ueberschuß ergeben wird als 1906 und daß mithin sich auch das Ergebnis der Gesamtetatsperiode 1906/1907 nicht so günstig gestalten wird, als dasjenige des ersten Etatsjahres für sich allein.

Generalmajor z. D. Frhr. v. Friesen-Wittig hat mit Genehmigung des Kaiserl. Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege sein Amt als „Landesdelegierter der freiwilligen Krankenpflege im Königreich Sachsen“ niedergelegt.

Ein Schornsteinfegergehilfe stürzte in Niederoderwitz bei Zittau von einem 43 Meter hohen Fabrikschornstein ab. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

Die in den Nächten der vergangenen Woche aufgetretenen Fröste haben im Vogtlande insofern schweren

Schaden angerichtet, als die Kartoffeln, die bereits ausgegangen waren, abgefroren sind. Das Laub an Eichen, Eschen usw. ist ebenfalls abgefroren. Es herrschten zwei Grad Kälte.

Potschappel. Der sozialdemokratische Verein in Potschappel hat beschlossen, sein Sommerfest auf der Frohen Schicht ohne Musik abzuhalten, weil der Wirt darauf besteht, keine sozialdemokratischen organisierten Musiker zu beschäftigen, und „es nicht angängig ist, daß Sozialdemokraten die Musik unorganisierter Musiker anhören“.

Bannwitz. Die Abnahme und Ofenprobe des Verbundgaswerkes soll am 15. Juni erfolgen. Am 29. Juni findet dann die Uebernahme des Werkes in Gegenwart der Gemeinderäte der beteiligten Ortschaften, der Behörden, sowie des Erbauers und der Lieferanten statt.

Freiberg. Die Verhandlungen über die Siebenlehner Brandstifter-Affäre nehmen ihren Fortgang. In der 9. Hauptverhandlung des Schwurgerichts am Mittwoch richtete sich die Anklage gegen den Ziegeleiarbeiter Theodor Max Müller aus Chemnitz wegen Brandstiftung. Der am 21. September 1863 zu Chemnitz geborene Angeklagte ist beschuldigt, in der Nacht zum 7. Mai 1906 zu Langhennersdorf einen dem Ziegeleibesitzer Bierig gehörigen Ziegelbrennofen vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Dadurch ist ein Schaden von etwa 1000 Mark entstanden, der aber durch Versicherung gedeckt ist. Durch seinen Aufenthalt in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes beim Auskommen des Feuers als auch durch einen Fluchtversuch am anderen Tage hat sich Müller verdächtig gemacht. Die Zeugenaussagen lauteten aber für ihn sehr günstig, jedoch die Geschworenen die Schuldfrage verneinten und Freisprechung erfolgen mußte.

Frankenbergr. Das Projekt der Errichtung einer zweiten Bürgerschule steht gegenwärtig hier im Mittelpunkt des Tagesgesprächs. Im Hinblick auf die allgemein befürwortete Erhöhung der Kommunalabgaben macht sich in der Bürgerschaft bereits eine starke Gegnerschaft bemerklich. Eine auf dem Plan der Schaffung eines

zweiten Bürgerschulgebäude basierende Ratsvorlage beschäftigte nunmehr zum ersten Male auch das Stadiverordnetenkollegium in öffentlicher Sitzung. Man rechnet mit einem Bauaufwand von 300 000 M., ausschließlich der Kosten für Inneneinrichtung, und fürchtet, diese Summe ohne Steuerhebung nicht aufzubringen. Infolgedessen zeitigte die Sitzung kein Resultat und soll in 14 Tagen eine abermalige Sitzung stattfinden.

Leipzig. Der im vorigen Jahre eingeführte Automobilbetrieb bei der Feuerwehr scheint der Stadt teuer zu werden. Für den seit März 1906 in Betrieb befindlichen Automobillender, der auf Gummi läuft, mußten bis jetzt allein 3000 M. an Reparaturkosten für den Gummibelag und Gleitschuß bezahlt werden. Da die Gummiräder rauhes Pflaster nicht vertragen können, muß außerdem auch der Fleischerplatz vor der Feuerwehrhauptwache neu gepflastert werden.

Leipzig. Vor einigen Tagen wurde im benachbarten Meuselwitz der Schlosser Arthur Leucht aus Luda unter dem dringenden Verdacht verhaftet, am 17. Dezember v. J. den Raubüberfall auf den Leipziger Gelddienstträger Rübner verübt zu haben. Die Verhaftung geschah auf Anzeige der Geliebten Leuchts, die ihn der Täterschaft bezichtigte. Jetzt hat sich herausgestellt, daß Leucht zu Unrecht verdächtigt und ein Opfer der Rachsucht seiner Geliebten geworden ist. Da auch der Gelddienstträger Rübner in dem Verhafteten, der ihm gegenübergestellt wurde, den Täter nicht zu erkennen vermochte, wurde Leucht gestern aus der Untersuchungshaft entlassen.

Nach einer Mitteilung des neuen Leipziger Tiererschützenvereins hat das Fleische Warenhaus in Düsseldorf 1000 Buchfinken, garantiert Männchen, mit Drahtbauer „zum Spottpreise“ von M. 1,45 für das Stück in öffentlichen Ankündigungen feilgeboten. Die Tiere sollen aus Leipzig stammen, wo sie geradezu als Massenartikel gehandelt würden. Dem Tiererschützenverein war es leider nicht möglich, den Verkäufer in Leipzig zu ermitteln. Um aber einen derart verwerflichen Handel für die Zukunft vorzu-

Dank.

Für die uns zuteil gewordenen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegers, Großvaters und Onkels, des Maurers

Karl Friedrich August Lotze, sagen wir unsern innigsten Dank.
Schmiedeberg, Falkenhain,
den 5. Juni 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

agen wir hierdurch unsern lieben Kindern, Verwandten, Nachbarn und Freunden für ihr liebevolles Gedenken an unsern

silbernen Hochzeitstage für beglückwünschende Worte und wertvolle Geschenke, sowie dem wertvollen Gesangsverein für den ehrenvollen Gesang am Hochzeitmorgen. Unsere Freude ist unermesslich, wie auch unser Dank sein soll.

Hörsdorf, am 1. Juni 1907.

Bernhard Angermann nebst Frau.

Eine einzelne Herrschaft, die im Sommer in Kipsdorf, im Winter in Dresden wohnt, sucht für 15. Juni oder 1. Juli ein ordentliches, fleißiges

Hausmädchen.
Vorzustellen Villa Maria, Kipsdorf.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Für Bauende

empfiehlt
Träger, Zement, Rohrgewebe, Steinzeugwaren, als: Tröge, Rohre und Klinkerplatten, Dachpappe, Teer, Karbolinenn, Drahtnägel, Draht

Georg Mehner

Eisenhandlung, Herrngasse.

Maurer, Arbeiter und Zimmerleute

sucht Baumeister Fritsch, Dippoldiswalde.

Emil Schwarz, Zahnkünstler,
Herrengasse 86, 1. Etage.

Meine langjährige, erfolgreiche praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahntechnik sichert jedem Zahnleidenden eine fachgemäße schonende Behandlung zu. Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit.



Sigl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 12. und 13. Juni.

➔ Lose bei Louis Schmidt. ➔

Regenschirme, Sonnenschirme,

größte Auswahl, aparte Neuheiten, zu ganz billigen Preisen, für Kinder schon von 65 Pfg. an. Reparatur und Neubeziehen sofort.

Carl Reichel,
Schirmfabrikant — am Markt.

Strohöhute!

Das Neueste in Herrenhüten, in feinsten Strohgeflechten und in neuesten Fassons in jeder Preislage. — **Palmhüte** und dergl. zu weit herabgesetzten Preisen empfiehlt

Moritz Vangers Hutgeschäft, Bahnhofstraße.

Große Auswahl in **Senfen**

mit und ohne Würst, sowie
Sicheln, Wehsteine, Wehstößer, Dängelhammer, Ambose empfiehlt

D. Veichsenring, Reinhardtsgrimma.



Rahm kauft

jedes Quantum zu höchsten Preisen
Hermann Zimmermann, Butterfabrik,
Denker, Bez. Dresden.

Neue Herren- und Damen-Räder



mehrerer Marken, sowie sämtliche **Zubehörtelle** halte ich stets auf Lager. — Eigene Reparaturwerkstatt.

Reinh. Bormann

normals H. Spieß,
Brauhausstraße, neben Obertorplatz.

Suche zu kaufen Restaurant oder kleinen Gasthof. Offerten bis 15. d. M. unter **O. P.** in der Exped. dieses Blattes niederzuliegen.

Die der Gemeinde Ruppendorf gehörige

Sirischennutzung

soll **Montag, den 10. Juni 1907,** nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zu Ruppendorf aufs Meistgebot gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Wolf, Gem.-Vorstb.

Deutsche Reform-Sensen

(gef. geschl.)
komplet mit Wurf, **Gemskopfsensen, echt bairische Wetzsteine** empfiehlt billigst
Hermann Kempe, Hennersdorf.

Senfen und Sicheln, Senfenschützer, Senfentreicher, Wehstößer in Blech und Horn, Wehsteine, Dängelhammer, Dängelambose

in la. Qualität bei
Georg Mehner.

Gut ab

vor der vorzüglichen Wirkung der **Stedenpferd-Karbol-Teer-Schwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Kadebeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd.

Es löst die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Pusteln, Fünfen, Hautröte, Bläschen, Leberflecke etc. à St. 50 Pfg. in

Dippoldiswalde: Löwen-Apothek.
Schmiedeberg: Bruno Herrmann.
Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.



Ein Transport ganz hochtragende und neuemelkende

Zug- und Zuchtkühe steht preiswert zum Verkauf bei **Bruno Wolf in Hermsdorf.** Auch werden Schlacht-Rinder mit einschickelt.

D. S.

beugen, hat er an den Rat der Stadt das Ersuchen gerichtet, Maßnahmen zur Unterdrückung eines solchen Handels, der nach dem sächsischen Gesetz vom 22. Juli 1876 verboten ist, zu treffen.

Die Stadtgemeinde Leipzig hat für die in ihrem Besitz befindliche Heilanstalt Sorg bei Adorf, die sich eines sehr regen Zuspruchs erfreut, eine größere Anzahl Flurstücke in Adorfer Flur angekauft, die an den jetzigen Besitz der Heilanstalt angrenzen. Die Erwerbung geschah zu dem Zwecke, den landwirtschaftlichen Betrieb der Anstalt noch mehr erweitern zu können.

Das Reichsgericht verurteilte den Russen Parzewski zu drei Jahren sieben Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht wegen des Versuchs der Spionage und Versuchs der Verleitung zur Desertion. Parzewski hatte im Dezember 1906 an der deutsch-französischen Grenze versucht, sich von deutschen Soldaten ein Infanteriegewehr Modell 98 zur Weitergabe an die Franzosen zu verschaffen. Er hatte dabei dies Gewehr als geheim betrachtet, was nicht der Fall ist.

Als in der letzten Sitzung der Leipziger Handelskammer Stellung zu der für 1913 in Berlin geplanten Weltausstellung genommen wurde, regte man auf einer Seite an, lieber statt dessen eine nationale Ausstellung für das Jahr 1913 in Leipzig in Betracht zu ziehen. Da das Jahr 1913 in der Geschichte Leipzigs durch die Inbetriebnahme des riesenhaften Leipziger Hauptbahnhofes und durch die Einweihung des Völkerschlachtdenkmalens von großer Bedeutung sein wird, scheint der Gedanke festen Boden gefaßt zu haben. In industriellen und Handelstreifen wird wenigstens gegenwärtig die Frage, ob sich eine Deutsche nationale Ausstellung verdienen würde, eifrig erörtert. Das Risiko, das bei jeder Ausstellung vorhanden ist, erachtet man in Anbetracht des für das Jahr 1913 zu erwartenden gewaltigen Fremdenstroms für äußerst gering.

Chemnitz. In einer hiesigen größeren Maschinenfabrik

lebten die Arbeiter mit dem Werkmeister Müller auf sehr gespanntem Fuß. Anlaß dazu gab die von M. durchgeführte Lohnreduktion und sein schroffes Auftreten gegenüber den Arbeitern. Im Fabrikhof wurden Zettel gefunden mit der Parole: „Müller raus“, gleiche Stichworte fanden sich in den Aborten. Der lang verhaltene Groll gegen M. kam schließlich anlässlich eines Wortwechsels M. mit einem Arbeiter spontan zum Ausdruck. Wie auf Verabredung drangen gegen 100 Arbeiter auf M. ein, der sich nach dem Fabrikhof flüchtete. Es regnete Pflöcke und Stöße, ja selbst Gießtische wurden nach M. geworfen. M. befindet sich heute noch, vier Monate nach dem Vorfall, in ärztlicher Behandlung. Als die Haupttäter bei dem Ueberfall hatte M. sechs Arbeiter bezeichnet, die sich nur vor dem hiesigen Landgericht wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatten. Einer davon sollte sich am Tage vor dem Ueberfall bereits gelegentlich einer Auseinandersetzung mit M. des Hausfriedensbruchs und der Rädigung schuldig gemacht haben. Von den Angeklagten erhielt dieser elf Monate, einer sechs und zwei je vier Monate Gefängnis; zwei wurden freigesprochen.

Geringswalde. Nachdem bereits Anfang voriger Woche der Grundstein zu dem Aussichtsturm, dessen Einweihung gleichzeitig mit dem am 31. August, 1. und 2. September stattfindenden Heimatsfest verbunden werden soll, gelegt worden ist, sind die Vorbereitungen zum Heimatsfest nunmehr soweit gediehen, daß das Programm zu demselben festgelegt worden ist.

Zwickau. Ein jugendlicher Rowdy, Emil Bauer, hat auf dem Brückenweg einen harmlosen Schulknaben namens Martin Adam hinterrücks angefallen und durch drei Messerstiche in den Rücken nicht ungefährlich verwundet. Nach dem sozialistischen „Sächs. Volksbl.“ trägt hieran nicht etwa mangelnde Zucht im Hause, sondern natürlich nur die Schule die Schuld, „die soviel von Krieg, Verleumdung der Waffenehre usw. den Kindern beibringe, daß es vollkommen begreiflich sei, wenn die Jungen, die

noch nicht die Unnatürlichkeit dieser Verhältnisse begriffen“ zu solchen bedauerlichen Ausschreitungen hinneigten.“ — Das Sozi-Blatt hat's „erfaßt“! Um Ausschüßte ist man in diesen Kreisen ja nie verlegen und ein „Karnidel“ wird immer und jedesmal gefunden. Das ist nun einmal rote „Moral“!

Crottendorf i. E. Zur Erinnerung an den bevorstehenden Königsbesuch hat der Gemeinderat die Gründung einer Stiftung für die Gemeindefrankenpflege beschlossen und derselben als Grundkapital 3000 M. überwiesen.

Oberwiesenthal. Aufsehen erregte hier die Verhaftung des hiesigen Lehrers W., der sich seit vergangener Herbst an einer großen Anzahl seiner Schülerinnen schwer vergangen haben soll. Staatsanwalt Dr. Poller aus Chemnitz hat bereits eine umfangreiche Beweisaufnahme hier vorgenommen.

Spartasse zu Reinhardtgrünna.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Juni, nachmittags von 2-5 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Juni, nachmittags von 2-5 Uhr.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Eine vorzügliche Dauerfarbe „Indurin“ (auch „Dine“ genannt, bringt die Firma R. Woenarius & Co., Berlin C, Stuttgart, Hamburg und Köln in den Handel. Die Farbe ist ein weißes Anstrichpulver, das lediglich mit Wasser angerührt wird. Indurin-Anstriche auf festem Untergrund (Zement, Kalk- und Gipsverputz) haften fest und werden steinhart. Das Aussehen ist vorzüglich und der Anstrich feuerhemmend. Dazu stellt sich die Farbe infolge ihrer großen Ausgiebigkeit sehr billig. Für Neubauten ist Indurin in ganz besonderer Weise geeignet. Interessenten wollen ausführlichen Prospekt verlangen von den Niederlagen Adolf Liebel, Dippoldiswalde und S. Krumpolt, Buschmühle.

Zur Silberhochzeit!
Wortentwürfe mit Bukett in Metall von M. 2.50 an.
P. Mieth, Herrngasse 91.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Dresden-A. Schrebergasse 16, II.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden)

Biehlebertran, Dreischmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett
empfehlen **Georg Mehner.**

I. Spezialhaus für alle Art Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Haus- und Küchengeräte, Restaurationsartikel. Billigste Einkaufsquelle.
Paul Becher
Dippoldiswalde.

Elfenbein-Seife mit „Elefant“
in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialwaren-, Seifen- und Drogen-Geschäft.
Nachahmungen weißt man zurück.
Günther & Haubner, Chemnitz, alleinige Fabrikanten.

Markt 76. Eingang Wassergasse. Zahn-Atelier Max Schubert. Eingang Wassergasse.
empfeilt sich zur Anfertigung aller **künstlichen Zahnersatzstücke**, auch ohne Gaumenplatte und Garantie der Brauch- und Haltbarkeit, sowie zu **Umarbeitungen und Reparaturen.** — Meine 18jähr. erfolgreiche selbst. Tätigkeit in **Zahnziehen, Plombieren und Nervtöten** sichert die schonendste, fachgemäße Behandl. zu.

Strohüte, Filzhüte, Mützen, Lederschuhe, leichte Hausschuhe, Segeltuchschuhe, Sandalen empfiehlt billigt **H. E. Baumann, Dresdner Str., im „Hirsch“.**
Unerreicht in Würzekraft und Aroma ist **MAGGI Würze.** Bestens empfohlen von **Hermann Richter, Obertorplatz 145.**

Nur echt in dieser Packungen
MOLKENA (ges. gesch.)
Hamburger Milch-Kakao mit Zucker, hergestellt für unsere Gesellschaft nach eigenem Verfahren von **Gebr. Stollwerck A.-G. Köln a. Rh.** Größte Nährkraft, höchster Wohlgeschmack, überaus bekömmlich.
Hamburger Milch-Kakao, G. m. b. H. Hamburg. Staßfurt.
Zu haben in **Dippoldiswalde** bei **Herm. Anders, August Frenzol, Richard Niewand,** in **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann, Otto Krönert, Herm. Wenzel,** in **Rabonan** bei **Otto Ralle,** in **Großbolsa** bei **C. Lindner.**

Von Sonnabend, den 8. d. M., von früh ab stellen wir einen frischen Transport **Zuchttühe, Kuhfälder, Rassebullen und Vansenchweine** im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.
Dippoldiswalde. M. und A. Glöckner, Breßkendorf. — Telephon Nr. 22. —

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, jeht **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:
Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbockverkehrs auf Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 17,— M.
Kloste = 44 Fah „ „ 10 000 „ 29,25 „
Pferdedünger „ „ 10 000 „ 40,— „
Molkerei-Ruhdünger (mit Sägespä-n-Streu) „ „ 10 000 „ 40,— „
do. (mit Stroh-Streu) „ „ 10 000 „ 55,— „
Rinderdünger „ „ 10 000 „ 38,— „
Strohdünger „ „ 10 000 „ 40,— „
Rutteldünger „ „ 10 000 „ 28,— „
Straßenehricht (roh) „ „ 10 000 „ 10,— „
do. (gelagert) „ „ 10 000 „ 15,— „
Vertreter: **Hans Ehnés, Dippoldiswalde.**

Sensen, Sichel, Wetzkitzen, Wetzsteine, Dängelambose, Dängelhämmer, Sensenringe, Rosenscheren usw.
unter weitgehendster Garantie empfiehlt **Carl Seyner, Markt 24.**

Jeder Tourist oder Soldat!
verwende **Klepperbeins** Militär-Fußhühwässer. Härtet die Haut, verhütet Woll- und Wundläusen. Auch gegen Hand- und Achsel-Schweiß (Damen) wunderbar. Besser wie Talg und Salben.
Erhältlich in **Dippoldiswalde** bei **Herm. Lommahsch, in Ripsdorf** bei **Georg Roscher Nachf., in Schmiedeberg** bei **Dr. Herrmann.**

Hausgrundstück.
In Rippien bei Dresden ist ein Hausgrundstück mit 1/3 Schefel Land unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Sehr passend für Maurer, Schneidermeister usw. Nähere Auskunft erteilt **Paul Dierscho, Pößendorf, Bez. Dresden.**

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommerprossen, trockene und nässende Flechten, (Barfleckchen), Ekzem, alte offene Weinschäden, Arampfsader-Geschwüre, Salzfleuß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluß, Harn-, Blasen- u. Nierenleiden, Bettnässen behandelt diskret seit 30 Jahren
Wittig, Dresden, Schefelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm. Sonntags von 9-1 Uhr.